

# WIENER STADTHALLE

Umwelterklärung 2023



Ein Unternehmen der **wienholding**







## 1 VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Das Bekenntnis zum Umweltschutz, das wir mit dieser Umwelterklärung abgeben, findet im vorliegenden Dokument den formalen Ausdruck für unser Handeln, das tagtäglich darauf ausgerichtet ist, nachhaltige Beiträge zum Schutz des Klimas, der Natur und der Ressourcen zu leisten.

Die Wiener Stadthalle mitten in der Millionenmetropole Wiens mit allen infrastrukturellen Chancen, sieht es als eine Verpflichtung, im Sinne der künftigen Generationen sehr behutsam und bedacht zu agieren.

Wir sehen es als Selbstverständlichkeit, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit sowie Nachhaltigkeit und Sicherheit nicht als Gegensätze zu betrachten, sondern der Umwelt, uns und unseren Kindern zuliebe danach zu trachten, den erreichten Umweltstandard nicht nur zu bewahren, sondern laufend weiter zu entwickeln und kontinuierlich zu verbessern.

Es erfüllt uns mit Stolz, dass unsere Mitarbeiter:innen voll und ganz hinter unserer Unternehmensphilosophie des nachhaltigen Managements stehen und Tag für Tag ihren Beitrag dazu leisten, unsere Veranstaltungsstätte im Lichte einer ökologisch verträglichen Betrachtungsweise zu führen, zu betreiben und weiterzuentwickeln.

Mag. Matthäus Zelenka, Geschäftsführer  
Wien, 29.02.2024







## 2.3 GESCHICHTE – WIENS NEUES WAHRZEICHEN

Die Grundsteinlegung erfolgte am 18. Oktober 1953, im März 1954 begannen die Arbeiten auf dem ehemaligen k.u.k. Exerzierplatz. Im Zuge der Planung und des Baues waren 2.900 Pläne angefertigt worden, es wurden 110.000 m<sup>3</sup> Erdreich bewegt, 27.800 kg Aluminiumprofile und 11.500 t Zement sowie 440.000 Ziegel verbaut. 41.000 m Erdstrom- sowie 20.000 m Heizungsrohrleitungen wurden verlegt.

Nach einer Bauzeit von 51 Monaten wurde die Wiener Stadthalle schließlich am 21. Juni 1958 als erste große Kulturinstitution außerhalb des Gürtels von Bundespräsident Dr. Adolf Schärf eröffnet. Zehntausende Menschen besichtigten an diesem Tag das neue „Wiener Wahrzeichen“. Bei der glanzvollen Eröffnung tanzte das Staatsopernballett und die Wiener Philharmoniker und die Wiener Symphoniker spielten zum ersten und einzigen Mal in der Geschichte der beiden Institutionen als kombiniertes Orchester.

Die Wiener Stadthalle ist eines der ersten Veranstaltungszentren eines neuen Typus, das als Mehrzweckhalle für tausende Menschen konzipiert wurde. Mit der Eröffnung wurde nicht nur dem lang gehegten Wunsch nach einem multifunktionalen Veranstaltungszentrum Rechnung getragen, sondern zugleich auch ein Wahrzeichen des „Neuen Wien“ geschaffen.

## 2.4 GESCHICHTE – ERWEITERUNG

Die bestehenden Hallen des Gebäudekomplexes Wiener Stadthalle wurden 1994 nach einem Entwurf von Architekt Roland Rainer durch die Halle E erweitert – eine Mehrzweckhalle mit knapp 1.800 m<sup>2</sup> und direkter Anbindung an die beiden Sporthallen A und B sowie die große Halle D.



Knapp zehn Jahre später sollte die Wiener Stadthalle um eine weitere Halle ergänzt werden. Im EU-weiten offenen, zweistufigen Wettbewerb „Erweiterung der Wiener Stadthalle“ konnten sich die Bregenzer Architekten Helmut Dietrich und Much Untertrifaller durchsetzen. Sie übernahmen bewusst die Formensprache des Baus von Roland Rainer und interpretierten diese neu.

Im Dezember 2003 wurde mit dem Bau begonnen und 2006 eröffnete die nahtlos an den Komplex integrierte Halle F mit einer der modernsten Showbühnen Europas und einem Fassungsraum von bis zu 2.000 Gästen.

Die gelungene Erweiterung wurde 2006 mit dem Bauherrenpreis, einem der begehrtesten Architekturpreise Österreichs, ausgezeichnet.

## 2.5 KUNST

Beim Bau der Wiener Stadthalle spielten die zeitgenössischen Künste eine große Rolle. Im März 1956 wurden Aufträge für die Schaffung von Plastiken an eine Arbeitsgemeinschaft von Künstler:innen vergeben. Dank des Kunstverständnisses des damaligen Gemeinderates der Stadt Wien, birgt die Wiener Stadthalle bis heute teils exponierte, teils in den Alltag integrierte Kunstwerke von unschätzbarem Wert.

Fritz Wotruba schuf eine Steinskulptur, Wander Bertoni die vier Meter hohe abstrakte Stahlplastik „Die Bewegung“. Carl Unger kreierte einen stilisierten Orientierungsplan als Mosaik aus färbigem Glas, ein weiteres Mosaik stammt von Maria Biljan-Bilger. Herbert Boeckls Bildteppich „Die Welt und der Mensch“ wurde 2009 aufwändig restauriert und kleidet ausdrucksstark 12 m Wandfläche der Ehren-Loge. Im angrenzenden Süd-Gang der Halle D hat sich Heinz Leinfellner mit seiner mächtigen Marmorwand verewigt. In der angrenzenden Halle C hat Johann Fruhmann ein Mosaik gestaltet.

## 2.6 ERREICHBARKEIT



### 2.6.1 ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

U6 Burggasse-Stadthalle / Ausgang Urban-Loritz-Platz

U3 Schweglerstraße / Ausgang Märzstraße

Straßenbahn Linie 5, Station Westbahnstraße

Straßenbahn Linie 6, Station Burggasse-Stadthalle

Straßenbahn Linie 9, Station Urban-Loritz-Platz

Straßenbahn Linie 18, Station Burggasse-Stadthalle

Straßenbahn Linie 49, Station Urban-Loritz-Platz

Bus 48A, Station Moeringgasse bzw. Koppstraße/Thaliastraße





## 2.6.2 MIT DEM AUTO / BUSGRUPPEN

Für die Anreise mit dem PKW stehen in den Parkgaragen über 1.400 Stellplätze zur Verfügung, Parkplätze für angemeldete Busse werden in den anliegenden Straßenzügen reserviert

## 2.6.3 MIT DEM FAHRRAD

Anbindung an das Wiener Radwegenetz

Zufahrt über alle umliegenden Straßen

diverse Radabstellplätze in unmittelbarer Umgebung

## 2.7 RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Hallen D, E und F der Wiener Stadthalle stehen im Eigentum der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft mbH (WSTH).

Die Hallen A-C (Betriebsführung durch WSB) sind nicht Bestandteil dieser Erklärung.









Veranstaltungen bis hin zu Sportgroßveranstaltungen wie EM oder WM sowie klassischer Musik und Opernaufführungen.

Die Halle F der Wiener Stadthalle ist eine kleinere Veranstaltungshalle mit fixer Bühne und bestuhltem Publikumsraum für ca. 2.000 Besucher:innen.

Hier werden Shows und Konzerte im kleineren Rahmen angeboten, ebenso wie Musicals, Ballettaufführungen, Filmaufführungen mit Live-Musik, Produktpräsentationen u.ä.

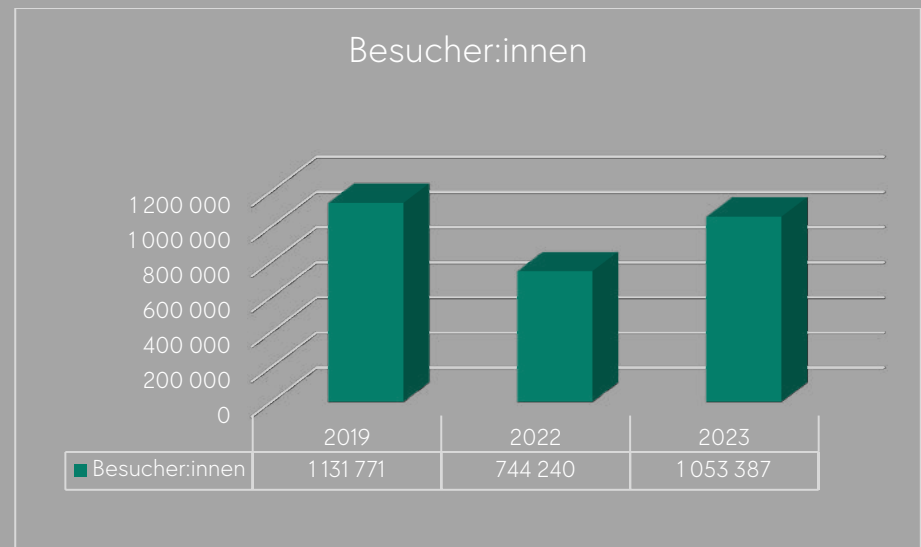
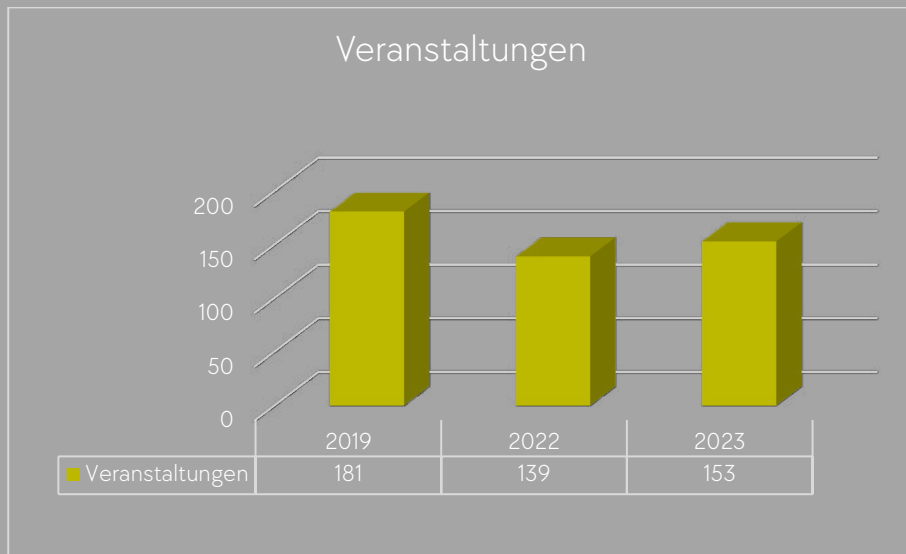
Die Halle E der Wiener Stadthalle wird einerseits als Ergänzung zur Halle D verwendet, um Raum für VIP-Bereiche, Pressezentrum,

Ausstellungen usw. bereitzustellen, andererseits werden auch hier kleinere Veranstaltungen wie Shows und Konzerte, Messen und Ausstellungen sowie Produktpräsentationen durchgeführt. In der Vorweihnachtszeit wird die Halle entsprechend dekoriert für die Durchführung größerer Weihnachtsfeiern angeboten, bei Sportveranstaltungen in den Hallen D und den von der WSB betriebenen Hallen A/B kann sie sowohl als Gastronomiebereich als auch als zusätzliche Spielstätte verwendet werden.



Events	2019	2022	2023
Halle D	66	68	61
Halle F	86	60	73
Halle E	27	10	16
Studio F	2	1	3
Gesamt	181	139	153

Besucher:innen	2019	2022	2023
Halle D	852.510	610.735	765.019
Halle F	166.891	103.063	167.497
Halle E	39.121	7.142	49.945
Studio F	73.249	23.300	70.926
Gesamt	1.131.771	744.240	1.053.387





### 3.2 GESAMTORGANISATION



### 3.3 UNSERE UMWELTLEITLINIEN

Die Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft mbH ist für den Ablauf und die Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems der Hallen D, E und F verantwortlich.

Die Wiener Stadthalle verpflichtet sich mit der Verabschiedung dieser Leitlinien dazu, das Umweltmanagementsystem in der täglichen Praxis umzusetzen und weiter zu entwickeln.





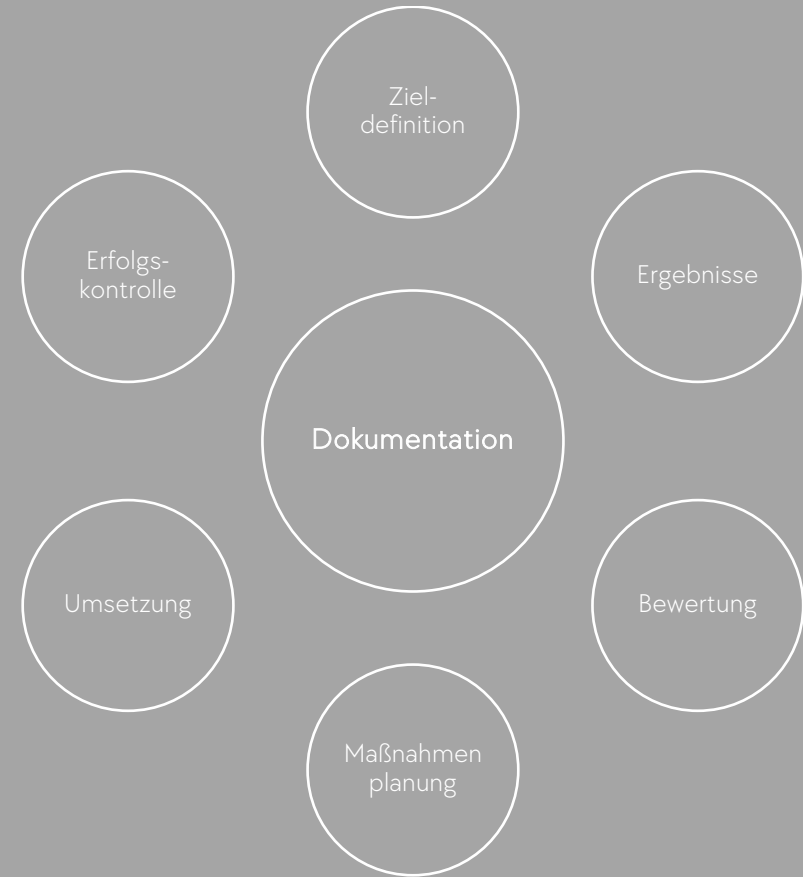


© Bildagentur Zollos KG



© Bildagentur Zollos KG

## Funktionsweise des Umweltmanagementsystems der Wiener Stadthalle



## 5 UMWELTAUSWIRKUNGEN

### 5.1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Durch den Betrieb einer großen Veranstaltungshalle entstehen Auswirkungen auf die Umwelt, die so gering wie möglich gehalten werden müssen.

Unter Umweltaspekten versteht man Aspekte der „Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation“, die Auswirkungen auf die Umwelt haben können.

Grundsätzlich unterscheidet man dabei in direkte und indirekte Umweltaspekte.

Bei direkten Umweltaspekten handelt es sich z.B. um Emissionen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch, die als unmittelbare Folge des Veranstaltungsbetriebs entstehen und durch technische Maßnahmen erfasst und kontrolliert werden können.

Indirekte Umweltaspekte entstehen hingegen mittelbar durch Veranstaltungen in den Hallen D, E und F, ohne dass die Verantwortlichen dies vollständig kontrollieren oder steuern können, wie z.B. das Anfahrtsverhalten der Besucher:innen.

Ungeachtet ob ein Umweltaspekt dem direkten oder indirekten Bereich zugeordnet werden kann, gilt es, alle wesentlichen Umweltaspekte einer Organisation zu erfassen und zu bewerten.

### 5.2 BEWERTUNG DIREKTER UMWELTASPEKTE

Direkte Umweltaspekte werden jährlich vor allem durch die Erhebung quantifizierbarer Größen wie Energie- und Wasserverbrauch, Abwasser-

und Abfallmengen oder Emissionen ermittelt. Die Bewertung der direkten Umweltaspekte wird von dem/der Umweltbeauftragten vorbereitet, durch das Umweltteam gemeinsam vorgenommen und im Rahmen des Management Reviews überprüft. Die wichtigsten Umweltaspekte in den Hallen D, E und F betreffen Abfall und Energie (Strom bzw. Fernwärme). Quantitativ erfasst wird auch der Wasserverbrauch im Bereich der Gastronomie bzw. der Sanitäranlagen. Allfällige Verbesserungspotentiale sind in den Zukunftsperspektiven dargestellt.

Bewertung des Umweltaspekts

A	Beleuchtung	Abfallmanagement	Strom Steuerung
B		Wasser / Sanitär Gastronomie	Erneuerbare Energieerzeugung
C			
	1	2	3





### 5.3 LÄRM

Ein bei einer Veranstaltungsstätte nicht unwesentlicher Aspekt ist der Lärm, der bei Veranstaltungen in vielfältiger Form entstehen kann und vor allem bei Anrainern wirksam wird.

Im § 21a des Wiener Veranstaltungsgesetzes bis 30.11.2020 bzw. § 23 ab 1.12.2020 gibt es detaillierte Regelungen, welche Grenzwerte einzuhalten sind und welche direkten oder begleitenden Maßnahmen (z.B. Messungen) zu setzen sind.

**Grundsätzlich liegt es in der Verantwortung des/der jeweiligen Veranstalter:innen, die Bestimmungen einzuhalten.**

Seitens der Wiener Stadthalle wird durch entsprechende eigene stichprobenartige Messungen sichergestellt, dass Veranstalter:innen zeitnah informiert werden, wenn es zu relevanten Abweichungen kommt, um sofort darauf reagieren zu können.



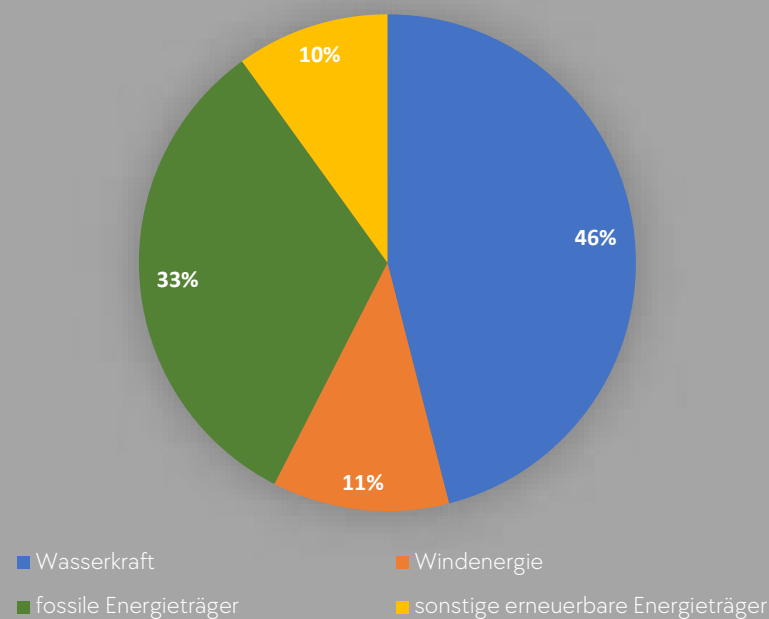
## 5.4 INPUT-OUTPUTBILANZ

Da auf Grund der COVID-19-Pandemie die Wiener Stadthalle in den Jahren 2020 und 2021 über weite Strecken geschlossen bzw. als Teststrecke atypisch verwendet werden musste, sind die genannten Jahre als Vergleichszeitraum untauglich und werden daher aus den Betrachtungen ausgeklammert.

2022 war die Wiener Stadthalle größtenteils wieder im Normalbetrieb, wenngleich auch die Anzahl der Veranstaltungen noch unter der in Vorpandemiezeiten geblieben ist.

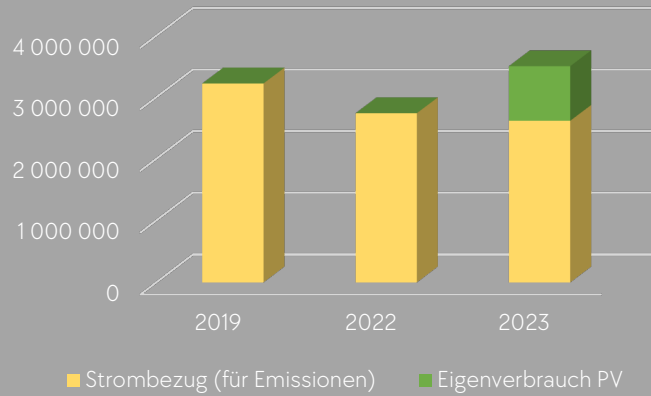
Gesamtfläche	31 378	31 378	Grünfläche 1524 m <sup>2</sup>	31 378	Grünfläche 1524 m <sup>2</sup>
Versiegelte Fläche	29 854	29 854		29 854	
	2019	2022	Änderung in %	2023	Änderung in %
Veranstaltungen	181	139	-23,20	153	10,07
Besucher	1 131 771	744 240	-34,24	1 053 087	41,50
Strom in kWh	3 224 739	2 741 571	-14,98	3 505 496	27,86
Wärme in kWh	3 896 490	3 205 015	-17,75	3 650 823	13,91
Wasser	27 648	19 899	-28,03	17 354	-12,79
Papier in kg	2 375	1 300	-45,26	1 322	1,69
Drucksorten in kg	14 067	2 558	-81,81	3 685	44,05
Notstromdiesel in l	241,98	2 148	787,68	2 156	0,37

## Stromquellen lt. Wien Energie in %

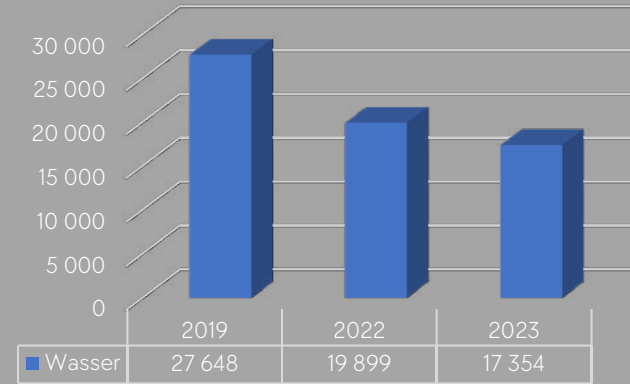




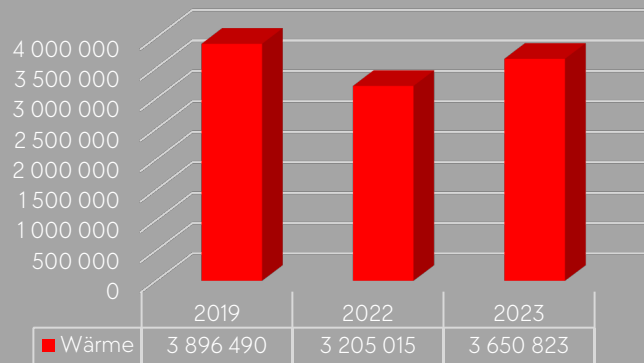
Stromverbrauch in kWh



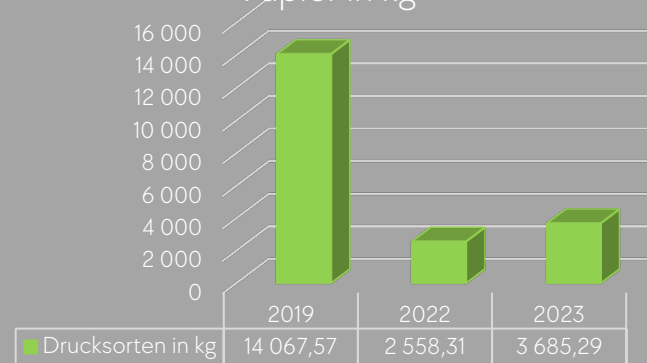
Wasser in m<sup>3</sup>



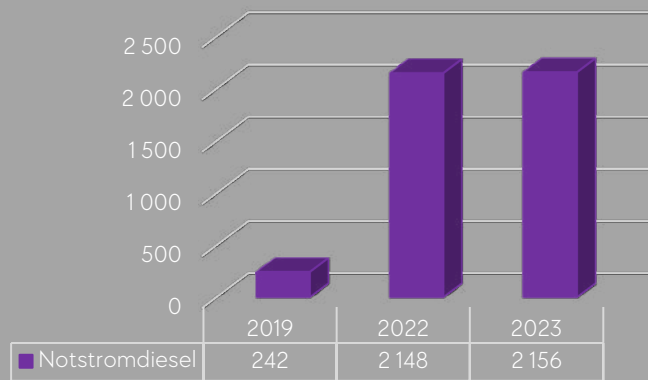
Wärme in kWh



Papier in kg

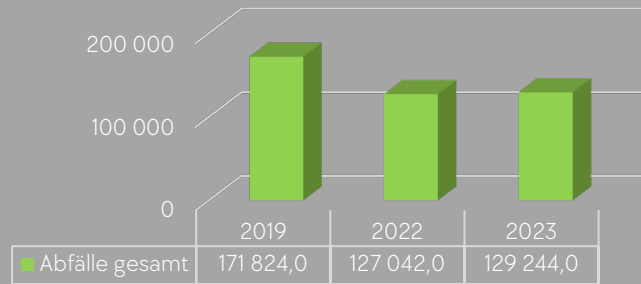


## Notstromdiesel in l

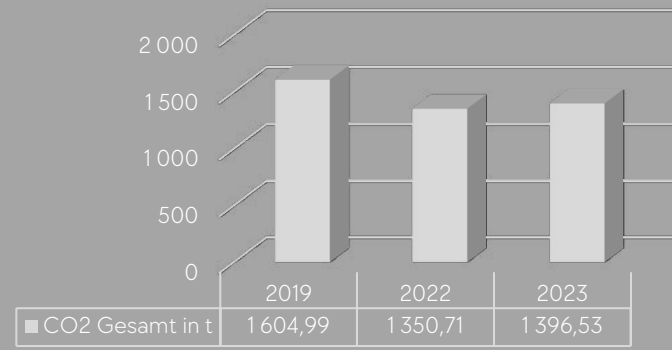




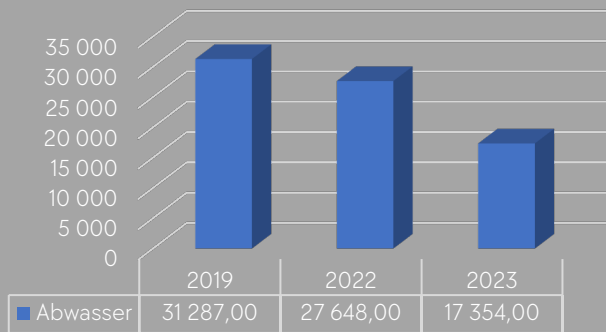
Abfälle Gesamt in kg



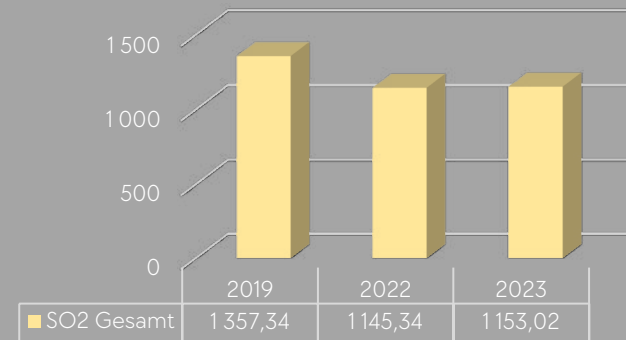
CO2 Gesamt in t



Abwasser Gesamt in m<sup>3</sup>



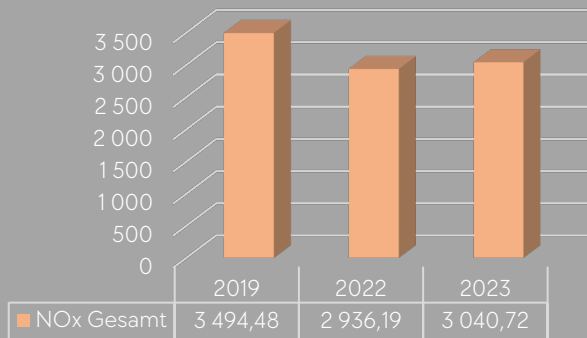
SO2 Gesamt in kg



v



NOx Gesamt in kg



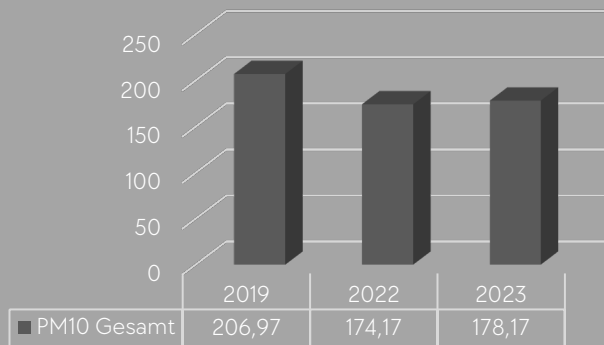
## 5.5 KERNINDIKATOREN

EMAS verlangt standardisierte Bezugsgrößen, um unterschiedliche Organisationen miteinander vergleichen zu können. Dabei werden folgende Kernindikatoren betrachtet:

- Biologische Vielfalt
- Energieeffizienz
- Wasser
- Materialeffizienz
- Abfall
- Emissionen

Diese werden in der anschließenden Tabelle bezogen auf 1.000 Gäste dargestellt

PM10 Gesamt in kg



Kernindikatoren Wiener Stadthalle			2019		2022		2023	
	Besucher		1 131 771		744 240		1 053 087	
	Biologische Vielfalt	Gesamtfläche	31 378,00	Grünfläche 1524 m <sup>2</sup>	31 378,00	Grünfläche 1524 m <sup>2</sup>	31 378,00	Grünfläche 1524 m <sup>2</sup>
		Versiegelte Fläche	29 854,00		29 854,00		29 854,00	
			Menge	pro 1.000 Besucher	Menge	pro 1.000 Besucher	Menge	pro 1.000 Besucher
	Energie effizienz	Strom in kWh	3 224 739,00	2 849,29	2 741 571,00	3 683,72	3 505 496,00	3 328,78
		Wärme in kWh	3 896 490,00	3 442,83	3 205 015,00	4 306,43	3 650 823,00	3 466,78
	Wasser	Wasser in m <sup>3</sup>	27 648,00	24,43	19 899,00	26,74	17 354,00	16,48
	Material effizienz	Diesel in l	241,98	0,21	787,68	1,06	2 156,00	2,05
		Papier in kg	2 375,00	2,10	1 300,00	1,75	1 322,00	1,26
Drucksachen in kg		14 067,57	12,43	2 558,31	3,44	3 685,29	3,50	
Abfall in kg	Restmüll	125 820,00	111,17	97 760,00	131,36	103 660,00	98,43	
	Papier	39 920,00	35,27	23 198,00	31,17	19 500,00	18,52	
	PET	2 652,00	2,34	2 652,00	3,56	2 652,00	2,52	
	Metall	3 432,00	3,03	3 432,00	4,61	3 432,00	3,26	
Emissionen	CO2 in t	1 604,99	1,42	1 350,71	1,81	1 396,53	1,33	
	SO2 in kg	1 357,34	1,20	1 145,34	1,54	1 153,02	1,09	
	NOx in kg	3 494,48	3,09	2 936,19	3,95	3 040,72	2,89	
	PM10 in kg	206,97	0,18	174,17	0,23	178,17	0,17	







## 5.7 BEWERTUNG INDIREKTER UMWELTEINFLÜSSE

Die indirekten Umweltaspekte der Hallen D, E und F werden in einer Checkliste dargestellt und unter Berücksichtigung folgender Aspekte bewertet:

- Umsetzung der ÖKO-Kauf-Richtlinie der Stadt Wien im Bereich des Beschaffungsmanagements
- Berücksichtigung von Umweltaspekten bei künftigen Baumaßnahmen
- Optimierung des Abfallaufkommens im Rahmen von Veranstaltungen
- Animierung der Besucher:innen, für die Anfahrt öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen

Die Umweltaspekte werden mit Hilfe einer Skala hinsichtlich Einflussmöglichkeiten und Bedeutung bewertet.

Bedeutung ↑	A	Öffentlicher Verkehr	ÖKO Businessplan Beschaffung
	B	Abfallaufkommen	
	C		
		1	2
	Beeinflussbarkeit / Steuerungspotential →		









## 6 UMWELTPROGRAMM

Eine Reihe umweltrelevanter Maßnahmen konnte in den vergangenen Jahren bereits umgesetzt werden, weitere Schritte sind für die Zukunft geplant.

### 6.1 VORHABEN IM BEREICH UMWELT

Thema	Ziel	Maßnahme	Zeitfenster
Abfallmanagement	Reduktion Restmüll >20% Steigerung Recyclingquote > 20%	Implementierung neues Abfallwirtschaftskonzept	Q2 2024
Nachhaltiger Einkauf	Einhaltung ÖKO Standards	ÖKO- Standard im RS2, mit Darstellung der Bestellentscheidung	Dez. 2024
Verbrauchsmaterialien	Reduktion Verbrauchsmaterialien > 20%	Druckpapier, Putzmittel, Reinigungsmaterialien, Müllsäcke, Asphaltmilch	Dez. 2024
Strom	Sicherstellung klimaneutraler Stromerzeugung am Standort	PV-Anlage Halle F	2027 / Okt. 2024









## 7 FREIGABE FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT

Mit der vorliegenden Umwelterklärung informieren wir die Gäste der Hallen D, E und F, die interessierte Öffentlichkeit sowie unsere Mitarbeiter:innen und Dienstleister:innen über den Umweltschutz in der Wiener Stadthalle.

Wir bestätigen den Wahrheitsgehalt der in dieser Umwelterklärung enthaltenen Angaben und Informationen und geben diese für die Öffentlichkeit frei.

Verantwortlich für die Freigabe dieser Umwelterklärung ist die Geschäftsführung der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft mbH.

Für die Wiener Stadthalle  
Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft mbH

Mag. Matthäus Zelenka, Geschäftsführer





## Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten nach Anhang VII der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 sowie nach Änderungs-VO 2017/1505 und 2018/2026

Der Unterzeichnende, **Dr.-Ing. Norbert Hiller** EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0021, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 90.04 (NACE-Code Rev. 2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation/ wie in der Umwelterklärung der Organisation

### **WIENER STADTHALLE BETRIEBS- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.**

am Standort

**Roland-Rainer-Platz 1 , 1150 Wien**

(mit der Reg.-Nr. AT-000759)

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.11.2009 und Änderungs-VO 2017/1505 vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und Änderungs-VO 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation / des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation/ des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Nürnberg, 27.04.2024

Dr.-Ing. Norbert Hiller  
Umweltgutachter



# WIENER STADTHALLE

Verbindet seit 1958.



Ein Unternehmen der **wienholding**

